




STIFTUNG
HISTORISCHE MUSEEN
HAMBURG

BISMARCK NEU DENKEN

INTERNATIONALER OFFENER IDEENWETTBEWERB ZUR
KONTEXTUALISIERUNG DES BISMARCK-DENKMALS
IM ALTEN ELBPARK IN HAMBURG

shmh.de


Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien

WETTBEWERBSAUFGABE

Das Bismarck-Denkmal im Hamburger Alten Elbpark steht seit seiner Errichtung 1906 für eine Vielzahl von Bedeutungen.

Heute wird es von vielen als Ausdruck einer autoritären und kolonialen Tradition verstanden, die Teil unserer Geschichte ist und zu der wir uns verhalten müssen und wollen. Eine Neurahmung des weithin sichtbaren Denkmals ist notwendig, weil es in Setzung, Nutzung und Bedeutung komplexe Bezüge zu Kolonialismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung und Fragen der sozialen Gerechtigkeit aufweist, die bislang unsichtbar bleiben.

2021 fanden mehrere Workshops statt, in denen gemeinsam mit internationalen Expert:innen über Möglichkeiten des zukünftigen Umgangs mit dem Denkmal diskutiert wurde. Nun sind Künstler:innen und Architekt:innen dazu aufgefordert, im Rahmen eines Wettbewerbes Ideen zur Kontextualisierung des Denkmals zu entwickeln: Die Wahrnehmung des Denkmals soll gebrochen werden, um ihr Spannungsverhältnis zu den Vorstellungen von Demokratie, Diskurs und Pluralität in unserer offenen Gesellschaft, stellvertretend für hunderte weiterer Bismarck-Denkmalen in Deutschland, zu verdeutlichen. Damit soll ein Zeichen für die notwendige Weiterentwicklung von Erinnerungskultur gesetzt werden.

Ziel des Wettbewerbes ist es, das Unsichtbare sichtbar zu machen. Informationen und künstlerische Interventionen sollen eine kritische Auseinandersetzung mit dem massiven Denkmal und seiner Geschichte eröffnen.

JURY

Entsprechend den komplexen Anforderungen des Wettbewerbs trifft in der Jury vielseitiges Fachwissen zusammen: Sie besteht aus Expert:innen aus Kunst, Kultur, Architektur und Geschichte, Initiativen, die sich kritisch mit Hamburgs kolonialer Vergangenheit auseinandersetzen, Akteur:innen aus den ehemaligen deutschen Kolonien sowie international tätigen Künstler:innen und Vertreter:innen der Stadtgesellschaft. Die Jury entscheidet Mitte 2023 über den Siegerentwurf.

VORAUSSICHTLICHE TERMINE

Die Auslobungsunterlagen für das Wettbewerbsverfahren sind ab KW 03 2023 über die Verfahrensbetreuung zu erhalten.

Phase 1

KW 04 2023	Rückfragenkolloquium
KW 09 2023	Einreichung der Exposés
KW 13 2023	Auswahl der Teilnehmenden für die zweite Verfahrensphase

Phase 2

KW 21 2023	Abgabe der Entwürfe
------------	---------------------

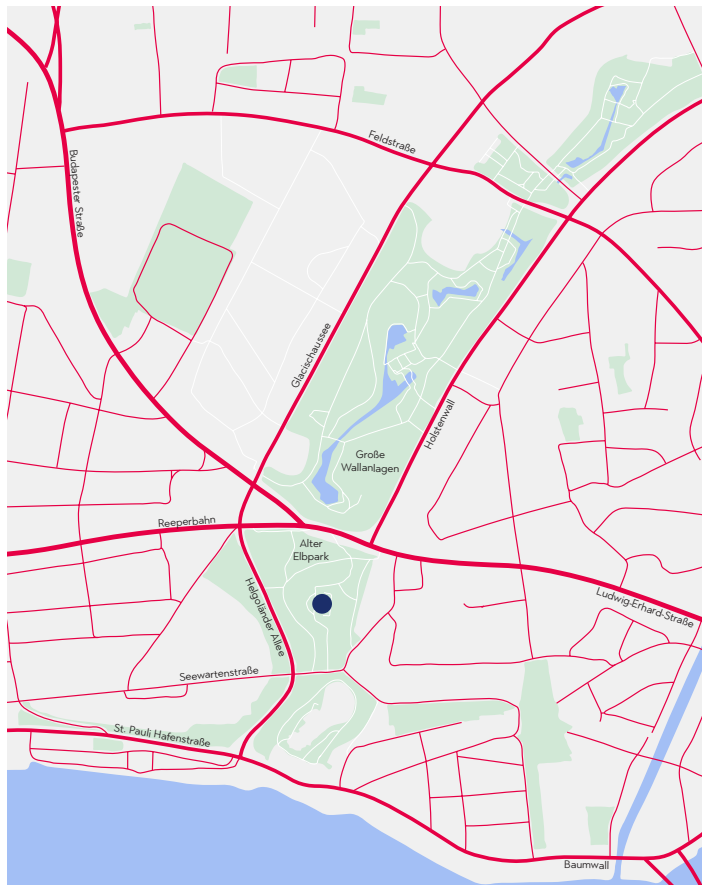
Die Wettbewerbssprachen sind Englisch und Deutsch.

PREISGELDER

1. Preis: 15.000 Euro
2. Preis: 8.000 Euro
3. Preis: 4.000 Euro

Alle weiteren vollständigen Beiträge, die in Phase 2 eingereicht werden, erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 2.000 €.

VERORTUNG



KONTAKT

Verfahrensbetreuung: büro lucherhandt & partner
Versmannstraße 32 | 20457 Hamburg
T +49.40.7070807-0 | F +49.40.7070807-80
www.lucherhandt.de | shmh@lucherhandt.de

Ausloberin: Stiftung Historische Museen Hamburg
in Kooperation mit der Behörde für Kultur und Medien Hamburg.

Der Ideenwettbewerb ist Teil des Projekts „Hamburg dekolonisieren! Initiative zur Auseinandersetzung mit dem kolonialen Erbe der Stadt“. Ein Projekt der Stiftung Historische Museen Hamburg in Kooperation mit und gefördert von der Behörde für Kultur und Medien Hamburg. Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes. Die Kulturstiftung des Bundes wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.